



Forschungsprojekt PartnerING abgeschlossen

Leitfaden und Forschungsbericht veröffentlicht

Die Realisierung von Bauprojekten erfordert das Zusammenwirken der Beteiligten auf unterschiedlichen Ebenen. Nur wenn sich alle Akteure zu einer kollaborativen Zusammenarbeit bereit erklären, können Maßnahmen zur Legitimierung, Förderung oder sogar Einforderung gemeinsamer Anstrengungen zum Erreichen des Projekterfolgs wirksam implementiert werden. Dennoch bleibt die Frage:

Wie organisieren wir Zusammenarbeit in Bauprojekten?

Diese Herausforderung verlangt Antworten auf vertraglicher, technischer, organisatorischer als auch auf kultureller Ebene. Das Ziel des ZukunftBau-Forschungsprojekts „PartnerING – Integration kollaborationsfördernder Elemente in Bauprojekte“ war es, hierfür Impulse zu geben, mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen und den Dialog zwischen den Beteiligten zu fördern, um die partnerschaftliche Zusammenarbeit im

Bauwesen weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck wurden aus der Literatur, aus alternativen Leitbildern der Projektabwicklung und über die Einbindung von Experten Partnerschaftselemente identifiziert, die sich insbesondere zur Integration in konventionelle Leitbilder der Projektabwicklung eignen.

Im Ergebnis ist ein Leitfaden entstanden, der als eine Diskussions- und Gestaltungsgrundlage zu verstehen ist. Die Partnerschaftselemente sollen Anstoß geben, gemeinsam und idealerweise bereits bei der Gestaltung von Strukturen und Verträgen über geeignete Instrumente nachzudenken und diese projektspezifisch weiterzuentwickeln. Einige Partnerschaftselemente sind vergleichsweise einfach umsetzbar, bei anderen kann der Leitfaden nur erste Anregungen für die Möglichkeiten schaffen. Des Weiteren stehen einzelne Elemente abgeschlossen für sich, während andere Elemente miteinander kombiniert werden sollten.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Newsletter

Ausgabe 3/2025

Forschung

- Forschungsprojekt PartnerING
- BBB-Kongress an der TU Wien
- Teilnahme an den 31. Projekttagen
 - Zukünftiger Umgang mit Preisvolatilitäten

Lehre

- Jahresrückblick zu den betreuten wissenschaftlichen Arbeiten

Weiterbildung

- Informationen zum BSBBS 2026
 - Bauabfälle als Maßstab einer effizienten Bauproduktion?
 - IBB auf der Expo Real

Institut

- IBB auf Forschungsreise in Südafrika
- Recycling Week 2025 in Barcelona
- Rückblick auf den ereignisreichen September 2025
 - Lebkuchenhäuser nach LEAN-Taktung
 - Raus aus der Komfortzone
- Schärfung der Forschungsschwerpunkte am IBB

Das letzte Wort

- Talsohle durchschritten?
Zuversicht kehrt zurück!

Weitere Neuigkeiten finden Sie unter
www.tu-braunschweig.de/ibb



Bild: IBB/TU Braunschweig

Die Anwendung der Partnerschaftselemente erfordert verschiedene projektspezifische und personelle Voraussetzungen. Eine hohe fachliche Kompetenz aller Beteiligten ist zwingend – Partnerschaftselemente können sie nicht ersetzen

oder kompensieren. Ebenso wenig können diese Elemente fehlende Entscheidungen oder Bedarfsplanungen, eine unzureichende Planungstiefe oder Schlechtleistungen in der Ausführung ausgleichen. Klare Zielsetzungen, ausführungsfähige und koordinierte Planunterlagen sowie leistungsfähige Bauunternehmen sind daher weitere wichtige Voraussetzungen.

Es ist die Herausforderung unserer Zeit, den dynamischen Prozess des Baugeschehens neu zu denken und hierfür geeignete Grundlagen zu schaffen. Dieser Leitfaden soll für diesen Prozess Anstöße liefern und erste Lösungsansätze skizzieren.

Der Leitfaden ist aufrufbar unter: <https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202510291248-0>

Weiterführende Informationen sind im Forschungsbericht enthalten: <https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202510291245-0>

Wir freuen uns über einen Austausch zu den Ergebnissen und danken für die Förderung durch das Innovationsprogramm Zukunft Bau!

Dipl.-Ing.
Sophia Nadine Behrens, MM
sophia.behrens@tu-braunschweig.de

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

BBB-Kongress an der TU Wien

8. Internationaler Kongress am 18. September 2025



Bild: Ben Kaulfus/TU Braunschweig

Am 18. September 2025 fand der 8. Internationale BBB-Kongress an der TU Wien statt. Etwa 200 Teilnehmende sorgten für einen wunderbaren Rahmen. Nach der Begrüßung durch den Gastgeber, Prof. Frank Lulei, und zwei Impulsvorträgen von Frau Gudrun Senk (Geschäftsführerin bei den Wiener Linien) und Herrn Wolfgang Hussian (Leiter der Rechtsabteilung von Porr) starteten vier parallele Streams in verschiedenen Hörsälen. In sechs Themenfeldern (Bauwirtschaft, Nachhaltiges Bauen, Integrierte Projektabwicklung, Ausgewählte Projekte der Infrastruktur und des Tunnelbaus sowie Wohnungsbau in Wien) zeigte sich die große Vielfalt des Planens und Bauens. Die

Behandlung der Themen aus unterschiedlichen Perspektiven – mal theoriegeleitet, mal praxisorientiert – förderte angeregte Diskussionen in den jeweiligen Hörsälen.

Gemeinsam mit Herrn Prof. Hans Christian Jünger (Universität Stuttgart) moderierte Herr Prof. Patrick Schwerdtner den Stream „Bauwirtschaft I“, in dem Gedanken zur Vergütung des Gesamtzuschlags bei Bauverzögerungen, zur Gehaltskostenbestimmung von Baustellenführungskräften und zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Baukosten präsentiert und diskutiert wurden.

Neben vielen Denkanstößen für die zukünftige Entwicklung der Bauwirtschaft wurde insbesondere der verantwortungsvolle Umgang mit knappen Ressourcen hervorgehoben und im Schlussvortrag von Peter Krammer (CEO Swietelsky) mit Bezug auf die Produktivität nochmals pointiert dargestellt. Dabei wurde sowohl der Forschungsbedarf, als auch das Innovationspotenzial hiermit verbundener Fragestellungen deutlich. Die erfolgreiche Kongressreihe wird in zwei Jahren an der TU Berlin stattfinden. Die Community freut sich auf die Fortsetzung der Konferenzreihe.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Teilnahme an den 31. Projekttagen der Bauforschung in Bonn

IBB präsentiert die Forschungsprojekte „PartnerIng“ und „Zero Waste Baulogistik“

Vom 25. bis 26. November 2025 nahmen Prof. Dr. Patrick Schwerdtner, Sophia Nadine Behrens und Jan Niklas Lünig an den 31. Projekttagen der Bauforschung in Bonn teil. Die vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Rahmen der Forschungsinitiative Zukunft Bau organisierten Projektetage bieten eine Plattform für den Austausch zu laufenden als auch kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojekten.



Bild: IBB/TU Braunschweig

In den historischen Räumlichkeiten, in denen einst Bundeskanzler Adenauer verhandelte, präsentierte das IBB gleich zwei Forschungsprojekte. Sophia Behrens stellte die Ergebnisse des bereits abgeschlossenen Projekts „PartnerIng“ vor. Im Mittelpunkt ihrer Präsentation stand der

entwickelte Leitfaden zur Konfliktvermeidung in Bauprojekten, in dem 62 Partnerschaftselemente zur Förderung der Kollaboration zwischen Beteiligten bei Bauprojekten vorgestellt werden. Im zweiten Vortrag präsentierte Jan Niklas Lünig aktuelle Ergebnisse der Datenaufnahmen aus dem laufenden Projekt „Zero Waste Baulogistik“, das in Zusammenarbeit mit den Industriepartnern Lindner SE und Zeppelin Rental GmbH durchgeführt wird. Der Schwerpunkt lag auf den abgeleiteten Abfallkennwerten, den ermittelten ökologischen Verlusten durch Bauabfälle sowie den ersten Lösungsansätzen zur Abfallvermeidung.

Die Projektetage ermöglichten zudem spannende Einblicke in weitere Forschungsvorhaben zu verschiedenen Themen wie z. B. innovative Baukonstruktionen und Holzdeckensysteme, Bauen mit Lehm sowie nachwachsende Rohstoffe, Automatisierung und Robotik sowie zirkuläres Bauen. In gemeinsamen Diskussionen und Gesprächen konnten Synergien zu anderen laufenden und abgeschlossenen Projekten identifiziert werden. Wir bedanken uns beim BBSR für die hervorragende Organisation und freuen uns auf zukünftige Projektetage in Bonn.

Jan Niklas Lünig, M. Sc.

jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

Dipl.-Ing. Sophia Nadine Behrens, MM

sophia.behrens@tu-braunschweig.de

Zukünftiger Umgang mit Preisvolatilitäten

Neues Konzept zur Regelung einer Preisgleitung für mehr Fairness, Transparenz und Praxisnähe

Der Umgang mit Preisentwicklungen im Zuge der Projektabwicklung stellt eine zentrale Herausforderung bei der Vereinbarung der Vergütung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer dar. Grundsätzlich gelten Preisgleitklauseln als möglicher Lösungsansatz für den Umgang mit Preisvolatilitäten. Auf der einen Seite sinkt für den Auftragnehmer das Risiko außergewöhnlich starker Baupreisanstiege nach der Angebotskalkulation. Auf der anderen Seite profitiert der Auftraggeber von geringeren Risikozuschlägen des Auftragnehmers.

Bis dato stellt die Vereinbarung von Preisgleitklauseln eher die Ausnahme dar und beschränkt sich

i. d. R. auf die Gleitung von Stoffkosten. Zudem gelten bestehende Regelungen zu Preisgleitklauseln gemeinhin als wenig praktikabel.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Vor diesem Hintergrund konzipiert das IBB im Auftrag des

Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e.V. einen alternativen Ansatz zum zukünftigen Umgang mit Preisvolatilitäten, der eine praxisnahe, transparente und flexible Gestaltung ermöglichen soll. Das übergeordnete Ziel des Forschungsvorhabens ist die zukünftige Vereinbarung fairer Regelungen aus der Perspektive beider Vertragsparteien, die einerseits den partnerschaftlichen Umgang miteinander fördern und andererseits Kalkulationsrisiken von Bauleistungen reduzieren.

Johannes Keßeler, M. Sc.

johannes.kessler@tu-braunschweig.de

Tillmann Höwing, M. Sc.

tillmann.hoewing@tu-braunschweig.de

Jahresrückblick zu den betreuten wissenschaftlichen Arbeiten

Alle vier Forschungsschwerpunkte durch Studierende bearbeitet

Im Jahr 2025 wurden an unserem Institut insgesamt 35 wissenschaftliche Arbeiten durch acht wissenschaftliche Mitarbeitende betreut. Von den insgesamt bearbeiteten Arbeiten entfallen 4 auf Bachelorarbeiten, 10 auf Masterarbeiten und 21 auf Studienarbeiten. Hierbei wurden alle Forschungsschwerpunkte des IBB durch Studierende bearbeitet. Die Themenvielfalt zeigt die Breite und Relevanz aktueller Herausforderungen im Bauwesen und spiegelt den interdisziplinären Ansatz unseres Instituts wider.



Bild: IBB/TU Braunschweig

In dem ersten Forschungsschwerpunkt „Digitales Planen und Bauen“ stand insbesondere die Methodik Building Information Modeling (BIM) und die Additive Fertigung im

Vordergrund. Beispielhaft können die Resilienz gegenüber Störungen beim Einsatz robotergestützter Bauprozesse und BIM sowie digitale Tools für die Baulogistik als Aufgabenschwerpunkte genannt werden.

Der zweite Forschungsschwerpunkt „Produktivität und Ressourceneffizienz“ wurde von einer Vielzahl studentischer Arbeiten untersucht. Die Studierenden haben sich u. a. Bauabfällen, Ökobilanzierungen und den Einflussfaktoren auf die Produktivität der Bauwirtschaft gewidmet.

Im Forschungsschwerpunkt „Partnerschaftliche Projektabwicklung“ wurden bspw. die Wirkung von Partnerschaftselementen, die Förderung von Transparenz und Vertrauen sowie die Förderung der Kollaboration analysiert.

Der vierte Forschungsschwerpunkt „Baumarkt und Lieferketten“ ist im Hinblick auf studentische Arbeiten noch im Aufbau. Hier wurden bspw. die Zusammenhänge zwischen Bau- und Erzeugerpreisentwicklung sowie die Prognostizierbarkeit von Baupreisen untersucht.

Dipl.-Ing. Sophia Nadine Behrens, MM
sophia.behrens@tu-braunschweig.de

Braunschweiger Baubetriebsseminar 2026

Wege zur Beschleunigung von Bauprojekten

Am 13. März 2026 findet das 21. Braunschweiger Baubetriebsseminar statt. Unter dem Titel „Beschleunigung von Bauprojekten: Zielsetzung, Grundlagen und Realisierung“ werden diverse rechtliche, technische und baubetriebliche Aspekte präsentiert und diskutiert.

Ausgehend von politischen Zielsetzungen für öffentliche Bauprojekte werden zunächst vergaberechtliche Fragestellungen sowie die Möglichkeiten und Grenzen für Beschleunigungsanordnungen und -vereinbarungen behandelt. Nach Impulsvorträgen zu erfolgreich umgesetzten Konzepten aus der Baupraxis folgt abschließend eine Podiumsdiskussion zur Bewertung vorhandener Chancen und Risiken.

Die Veranstaltung wird im Westand in Braunschweig in Präsenz stattfinden. Weitere Informationen zum Inhalt und zur Anmeldung finden Sie ab dem 09.01.2026 unter: www.baubetriebsseminar.de.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Block 1

Ausgangssituation und (politische) Ziele

- Einführung
- Visionen für die Infrastruktur und den Hochbau

Block 2

Handlungsoptionen im Zuge der Vergabe

- Vergaberechtliche Möglichkeiten und Modelle
- Umsetzungsbeispiele und Lessons learned

Block 3

Beschleunigungen während der Bauausführung

- Möglichkeiten aus baubetrieblicher Sicht
- Beschleunigungsanordnung vs. Dispositionsfreiheit

Block 4

Umsetzung von innovativen Konzepten

- Impulse zu aktuellen Projektbeispielen
- Podiumsdiskussion

Bauabfälle als Maßstab einer effizienten Bauproduktion?

IBB präsentiert das Forschungsprojekt Zero Waste Baulogistik auf der GLCI Konferenz 2025



Bild: IBB/TU Braunschweig

Am 27.11.2025 reisten Prof. Dr. Patrick Schwerdtner, Jan Niklas Lünig und Johannes Keßler zur diesjährigen Konferenz des German Lean Construction Institute (GLCI) nach Frankfurt. Die GLCI Konferenz, die in diesem Jahr mit rund 550 Teilnehmern im Kap Europa stattfand, bot spannende Einblicke in aktuelle LEAN-Themen und Praxisbeispiele. Erstmals standen dabei auch Aspekte der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen im Fokus der Veranstaltung.

In der Session „LEAN Logistik“ hielt Jan Niklas Lünig einen Vortrag zum Thema „Ökologie versus Ökonomie: Win-Win-Strategie durch die Reduzierung von Bauabfällen“. Dabei wurden ausgewählte Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Zero Waste Baulogistik“ vorgestellt, das in Zusammenarbeit mit den Partnern Lindner SE und Zeppelin Rental GmbH durchgeführt wird.

Die im Projekt durchgeführten Datenanalysen zeigen eindeutig, dass Bauabfälle häufig auf Ineffizienzen im Bauprozess zurückzuführen sind, etwa durch übermäßige Bestände, Nacharbeiten, unnötige Transporte oder Lager Schäden. Neben den ökologischen Verlusten führen diese Materialverschwendungen zu erheblichen Mehrkosten durch zusätzlichen Materialbedarf, verlängerte Transportzeiten sowie Aufwendungen für Sortierung, Entsorgung und Rücktransport.

Aus LEAN-Perspektive stellen diese Ineffizienzen Verschwendungen dar, die es zu minimieren gilt. In diesem Zusammenhang wurde Ansätze zur Ableitung von geeigneten Kennzahlen aus Abfalldaten zur Messung des Verschwendungsgrades in Bauprojekten vorgestellt. Dabei wurde aufgezeigt, wie die Anwendung von LEAN-Prinzipien Bauabfälle reduziert und damit sowohl ökonomische Einsparungen als auch ökologische Vorteile ermöglicht. Die Botschaft lautet, dass CO₂- und Ressourceneinsparungen auch mit ökonomischen Vorteilen einher gehen.

Besonders erfreulich war das Wiedersehen mit den Praxispartnern Zeppelin Rental GmbH und Lindner SE sowie der Austausch mit zahlreichen bekannten Gesichtern der Branche. Wir bedanken uns beim GLCI für die hervorragende Organisation.

Jan Niklas Lünig, M. Sc.
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

IBB auf der Expo Real 2025 in München

Austausch zu Lehre und Forschung beim Treffpunkt der Bau- und Immobilienwirtschaft



Bild: IBB/TU Braunschweig

Traditionell im Anschluss an das Oktoberfest fand vom 06.10. bis 08.10.2025 die Expo Real in München statt. Die Messe gilt als Treffpunkt und Gradmesser für den Zustand der Bau- und Immobilienwirtschaft. Neben der hohen Anzahl der Stände diverser Organisationen, Regionen und Länder, die sich insgesamt auf sieben Hallen verteilen, fand parallel ein umfassendes Konferenzprogramm zu aktuellen Themen der Branche statt. Beispielsweise lieferten

eine Podiumsdiskussion mit der Bundesbauministerin Verena Hubertz zum sogenannten „Bau-Turbo“ und viele Vorträge aus den Bereichen Immobilienfinanzierung sowie KI interessante Einblicke in aktuelle Positionen und zukünftige Perspektiven.

Gemeinsamen mit dem Institut für Immobilien- und Infrastrukturmanagement vertritt das IBB die TU Braunschweig für die „Stadt der Wissenschaft“ und nimmt als Standpartner der „Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg“ an der Messe teil. Dieses Jahr war das IBB durch Prof. Patrick Schwerdtner, Nibal Youssef und Sophia Nadine Behrens vertreten. Im Rahmen der Expo konnten wertvolle neue Kontakte geknüpft und bestehende Verbindungen vertieft werden. Unter anderem wurden Experten für Interviews zur Validierung von Forschungsergebnissen gefunden und erste Ideen mit potenziellen Praxispartnern ausgetauscht.

Dipl.-Ing. Sophia Nadine Behrens, MM
sophia.behrens@tu-braunschweig.de

IBB auf Forschungsreise in Südafrika

Teilnahme an der Net-Zero Future 2025 Conference in Kapstadt



Bild: IBB/TU Braunschweig

Auf nach Südafrika: Professor Patrick Schwerdtner sowie die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter Gerrit Placzek und Jan Thormählen nahmen Anfang November an der diesjährigen Konferenz des „Net-Zero Future Projects“ in Kapstadt teil. Nach der Ankunft in Kapstadt wurde sogleich der stadteigene Berg „Lion’s Head“ erklommen. Pünktlich zum Sonnenuntergang konnte so die Aussicht auf den Südatlantik sowie den Indischen Ozean genossen werden.

Die Forschungsreise diente neben der Teilnahme an der „Net-Zero Future 2025 Conference“ auch dem Ausbau internationaler Beziehungen. Zusammen mit drei weiteren Vertretern der TU Braunschweig (Institut für Tragwerksentwurf, ITE) vom Department Architektur fand somit bereits am Dienstag mit dem südafrikanischen Bauunternehmen Citra ein Austausch statt. Das Unternehmen realisiert mit einer schalungsfreien Verfahrenstechnik schnell und günstig neue Wohngebäude in Südafrika. In diesem Kontext fand aufgrund der Forschungstätigkeiten an der TU Braunschweig ein Austausch über den möglichen Einsatz robotischer

Unterstützung in diesen Arbeitsprozessen und eine mögliche zukünftige Kollaboration statt. Vielen Dank an Dr. Benno Büeler und Joel Bauer für den tollen Empfang und die inhaltlichen Diskussionen.

Im Anschluss folgte ein Besuch der Universität Stellenbosch, welche ebenfalls mit einem eigenen Labor im Bereich des Beton-3D-Drucks forscht. Dort wurden wechselseitig der aktuelle Stand der eigenen Forschungen präsentiert und Kontakte für eine potenzielle zukünftige Zusammenarbeit geknüpft. Ein großes Dankeschön geht an Prof. Gideon van Zijl und Dr. Jacques Kruger für die Gastfreundschaft und den regen Austausch!

Am Mittwoch startete die Konferenz. An drei Tagen bekamen alle Teilnehmenden in morgendlichen Keynotes stets spannende Einblicke in die vielfältigen Herausforderungen, mit denen sich die Bauindustrie im Allgemeinen sowie im Speziellen in Südafrika beschäftigen muss: Maßnahmen zur Reduktion des Materialverbrauchs, neue materialtechnologische Strategien mit

nachwachsenden Rohstoffen oder die Bekämpfung der wachsenden Wohnungsnot. Nach diesen Vormittagssessions folgten über den Rest der Tage stets in drei parallelen Sessions unterschiedliche Themenschwerpunkte mit Vorträgen von Wissenschaftlern aus aller Welt.

Der Sonderforschungsbereich „Additive Manufacturing in Construction“ (AMC) war gleich mit fünf starken Beiträgen auf der Konferenz vertreten. Neben den Arbeiten zum ressourceneffizienten Entwurf und Bauen im Shotcrete 3D Printing und der Analyse von Bewegungsdaten zur Produktivitätssteigerung ist ein Beitrag besonders hervorzuheben. Gerrit Placzek wurde für seinen Vortrag „Towards the Integration of Additive Manufacturing into a Cyber-Physical Construction System“ mit dem Best Presentation Award ausgezeichnet.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Wir danken den Organisatoren der Konferenz für diese Möglichkeit der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit, um gemeinsam Lösungsansätze für die wachsenden sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen zu entwickeln. Die Fortsetzung der Konferenzserie folgt im kommenden Jahr an der TU Darmstadt.

Jan Thormählen, M. Sc.
jan.thormaehlen@tu-braunschweig.de

Recycling Week 2025 in Barcelona

Optimierung von Baustoffverpackungen in Bezug auf Ressourceneffizienz und Baulogistik

Anfang November nahm Jan Niklas Lünig für das IBB an der Recycling Week 2025 in Barcelona teil, einer internationalen Konferenz rund um Strategien zur Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft. Dabei wurden Ansätze aus verschiedenen Branchen vorgestellt, von der Textilindustrie über den Rückbau von Windkraftanlagen bis hin zum Lebensmittelverpackungssektor.

Unter dem Titel „Packaging Waste in the Construction Sector – Quantifying Environmental Impacts and Identifying Optimization Potentials“ stellte Jan Niklas Lünig Einblicke und erste Ergebnisse aus dem vom BBSR geförderten Forschungsprojekt Zero Waste Baulogistik vor. Im Fokus standen dabei die CO₂-Emissionen aus Bauabfällen im Allgemeinen und Verpackungsabfällen

im Besonderen sowie die Anforderungen an die Umgestaltung von Produktverpackungen. In den anschließenden Diskussionen und Gesprächen wurde diskutiert, inwiefern Lösungsansätze aus anderen Branchen auf die Bauwirtschaft übertragen werden können.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Neben den spannenden Fachvorträgen bot sich auch die Gelegenheit, die im Bau befindliche Sagrada Família zu besichtigen. Auch das Camp Nou, das derzeit ebenfalls umfassend umgebaut wird, stand auf dem Besuchsprogramm.

Nach der Rückkehr nach Braunschweig mit vielen neuen Ideen und Impulsen zur Gestaltung optimierter Baustoffverpackungen geht ein herzliches Dankeschön an die Zukunft Bau Initiative des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung sowie an unsere Praxispartner Lindner Group und Zeppelin Rental GmbH für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit, die wesentlich zum Gelingen des Projektes beitragen.

Jan Niklas Lünig, M. Sc.
jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

Rückblick auf einen ereignisreichen September 2025

Betriebsausflug zur Talsperre Wendefurth und Strategieworkshop im Hotelcamp Reinsehlen



Bild: IBB/TU Braunschweig

Am 3. September stellte sich das Team des IBB sowie die Kollegen von CEM Partner der Talsperren Team Challenge „Findet das Cryptex“ in Wendefurth im Harz. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden Rätsel gelöst, Berge erklommen, Kollegen abgeseilt und Hinweise im Wasser gesucht, um jeweils wieder an die nächste Koordinate des Weges zu gelangen. Schließlich führte die Gemeinschaftsleistung zum Versteck des Cryptex. Im Anschluss wartete mit dem leckeren Essen im Forsthaus Todtenrode der verdiente Lohn.

Vom 22. bis zum 23. September nutzte das IBB erneut das „Hotelcamp Reinsehlen“ in der Lüneburger Heide als inspirierende Kulisse für den Rückblick auf das vergangene

Jahr und die Diskussion strategischer Weichenstellungen für die Zukunft. Entsprechend der erprobten Vorgehensweise gestalteten jeweils zwei Mitarbeitende in mehreren Themenblöcken Impulsvorträge und moderierten lebhaft Diskussionsrunden. Während in den Vorjahren die Entwicklung des institutseigenen Leitbilds und die Neuausrichtung der Lehre bereits erfolgreich vorangetrieben wurden, standen 2025 neue Aspekte im Vordergrund:

- Konkretisierung der Forschungsschwerpunkte
- Vision/Mission aus Sicht der Mitarbeitenden
- Organisation zukünftiger Publikationen
- Optimierung des Wissensmanagements
- Gestaltung der Arbeitsumgebung im Institut
- Team- und Veranstaltungsplanung

Der strahlende Sonnenschein und die malerische Umgebung schufen eine Atmosphäre, die den fachlichen Austausch und Teamzusammenhalt bestmöglich förderten. Nun heißt es „an die Arbeit“, um die gesammelten Ideen bis zum kommenden Workshop 2026 umzusetzen.

Marie-Christin Schrader, M. Sc.
m-c.schrader@tu-braunschweig.de

Lebkuchenhäuser nach LEAN-Taktung

Fertigung von 100 Lebkuchenhäusern für die Braunschweiger Tafel

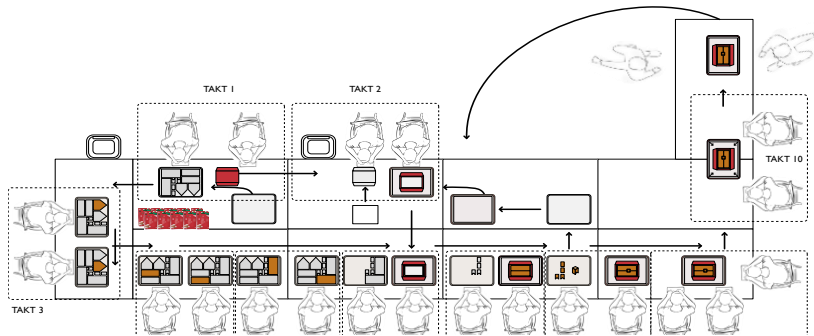


Bild: IBB/TU Braunschweig

Unter der Anleitung des IBB bauten, verzierten und verpackten 55 Studierende der TU Braunschweig am 11. Dezember 100 Lebkuchenhäuser in 2,5 Stunden. Was in der Lehre erklärt wird, wurde hier für den guten Zweck angewendet:

Taktplanung und -steuerung nach LEAN Prinzipien. Die im Vorfeld von den Mitarbeitern des IBB geplante Taktfertigung sah zwei Taktlinien sowie (zunächst) eine Taktzeit von drei Minuten vor.

Bevor ein Lebkuchenhaus fertig war, musste es zehn Stationen passieren – vom Entpacken der einzelnen Bauteile über die bunte Dekoration bis zum finalen Dach und der Verpackung. Am Ende konnte die Taktzeit noch weiter reduziert werden und so verließ alle zwei Minuten ein Haus die Fertigung.



Plan: Gerrit Placzek

Zur Motivation gab es Glühwein, Kekse und Weihnachtsstimmung frei Haus.



Bild: IBB/TU Braunschweig

Die Braunschweiger Tafel e. V. hat die Spende anschließend dankbar entgegengenommen und an Bedürftige verteilt. Wir bedanken uns bei den Materialspendern IKEA und CEM Partner sowie beim Studierendenwerk OstNiedersachsen für die Räumlichkeiten.

Marie-Christin Schrader, M. Sc.
m-c.schrader@tu-braunschweig.de

Gerrit Placzek, M. Sc.
g.placzek@tu-braunschweig.de

Raus aus der Komfortzone

Auflegen für den guten Zweck bei Profs@Turntables 2025

Am dritten Donnerstag im November findet traditionell eine der größten Studierendenpartys in Braunschweig statt. In den Clubs legen an diesem Abend nicht routinierte DJs Musik für das tanzfreudige Publikum auf. Stattdessen tauschen Professorinnen und Professoren umliegender Hochschulen für jeweils eine Stunde den Hörsaal mit dem DJ-Pult. Über 3.300 Studierende und sonstige Clubgänger nutzten auch in diesem Jahr die Chance, sich von motivierten Akademikern mit ihrem musikalischen Repertoire überraschen zu lassen. Von Elektropop bis Hard Rock waren alle Genres vertreten.

Ab 1:30 a.m.(!) startete das „Set“ von Prof. Patrick Schwerdtner im 381. Dance, Trance und Techno sowie Robbie Williams zum Abschied (und sogar eine Zugabe) sorgten für eine volle Tanzfläche und fröhliche Gesichter.

Mit den Erlösen werden gemeinnützige Initiativen in der Region unterstützt. Es gibt wenig bessere Gründe, die Nacht zum Tag zu machen.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

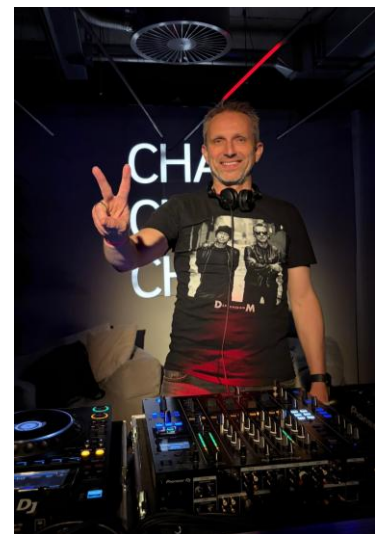


Bild: IBB/TU Braunschweig

Schärfung der Forschungsschwerpunkte am IBB

Strategische Ausrichtung zur Weiterentwicklung von Lehre und Forschung

In den vergangenen zwei Jahren hat sich das IBB in Forschung und Lehre neu ausgerichtet. Das Ziel war es, die Lehraktivitäten an aktuelle Entwicklungen und zukünftige Anforderungen in der Bauwirtschaft anzupassen und die Forschungsergebnisse in zeitgemäße Lehrinhalte besser integrieren zu können. Nachdem zunächst die Vertiefungsrichtung im Master „runderneuert“ wurde, fand auch eine Schärfung der Forschungsschwerpunkte am IBB statt. Im Einklang mit den Lehrinhalten werden am IBB in Zukunft vier Forschungsschwerpunkte - Partnerschaftliche Projektabwicklung, Produktivität und Ressourceneffizienz, Digitales Planen und Bauen sowie Bauplanung und Bauen sowie Bauplanung und Bauen - verfolgt.

Partnerschaftliche Projektabwicklung

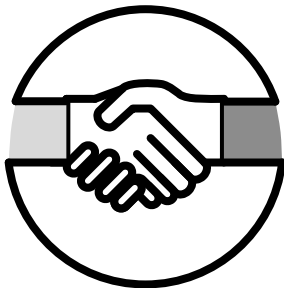


Bild: IBB/TU Braunschweig

Im Forschungsschwerpunkt Partnerschaftliche Projektabwicklung steht die gezielte Förderung der Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten nach dem Prinzip „Best for Project“ im Fokus. Hierfür soll u. a. darauf hingewirkt werden, Weichenstellungen im Projekt frühzeitig vorzunehmen, Interessenskonflikte zu minimieren und eine Optimierung der Projektentwicklung im Hinblick auf die allgemeinen und spezifischen Projektziele zu erreichen.

Produktivität und Ressourceneffizienz



Bild: IBB/TU Braunschweig

Der Forschungsschwerpunkt Produktivität und Ressourceneffizienz widmet sich der Analyse von Produktivitätsverläufen und Ressourcenbedarfen in der Bauwirtschaft. Die Entwicklung von Strategien und skalierbaren Maßnahmen und Methoden soll zur Steigerung der Produktivität und zur Verringerung des Ressourcenbedarfs beitragen.

Digitales Planen und Bauen

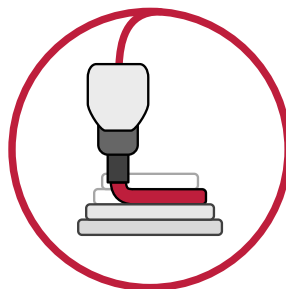


Bild: IBB/TU Braunschweig

Im Forschungsschwerpunkt Digitales Planen und Bauen wird der Frage nachgegangen, inwiefern digitale Planungs- und Fertigungsverfahren die bestehenden Vorgehensweisen und Strukturen zu erweitern. Durch die Entwicklung neuer Produktionsstrategien und -methoden soll die digitale

Transformation des Bauwesens bedarfs- und nutzenorientiert vorangetrieben und deren tatsächliche Umsetzung in der Praxis wissenschaftlich begleitet werden.

Baumarkt und Lieferketten



Bild: IBB/TU Braunschweig

Im Forschungsschwerpunkt Baumarkt und Lieferketten stehen die Entwicklung des Baumarktes und die Betrachtung von Wertströmen als zentrale Randbedingungen für die Planung und Umsetzung von Bauprojekten im Vordergrund. Im Vordergrund steht die Bildung und Ausgestaltung resilienter und nachhaltiger Lieferketten und Beschaffungsprozesse sowie ein wirtschaftlicher Umgang mit Risiken.

Jede/r wissenschaftliche/r Mitarbeiterin am IBB hat sich mit einem „Forschungsclaim“ innerhalb der neu geschaffenen Forschungsschwerpunkten positioniert. Dieser fasst die wesentlichen Ziele der eigenen Forschung kurz zusammen. Die Claims (Was mich antreibt“) sind auf der Internetseite des IBBs bei der Vorstellung der Teammitglieder [veröffentlicht](#).

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Talsole durchschritten? Zuversicht kehrt zurück!

Positive Signale aus der Bauwirtschaft – wie wäre es mit ein bisschen Verwegenheit?



Von Patrick Schwerdtner

Wir haben uns fast schon „gemütlich eingerichtet“ in dem Verhaltensmuster, die aktuelle und zukünftige Lage der Wirtschaft negativ zu sehen. Und doch darf man – passend zur Weihnachtszeit – die Gelegenheit nutzen, einen anderen Blick zu wagen. Nach einer längeren Phase der Zurückhaltung und Unsicherheit mehren sich in der deutschen Bauwirtschaft wieder die Anzeichen einer Stabilisierung.

Zwar bleiben die strukturellen Herausforderungen – etwa niedrige Produktivität, Finanzierungsfragen und globale Krisen – bestehen. Doch aktuelle Entwicklungen liefern Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Drei Signale dienen als Beleg für eine mögliche Trendwende.

Zahl der Baugenehmigungen

Die spürbare Zunahme der Baugenehmigungen ist eines der wichtigsten positiven Zeichen für die Branche. Als klassischer Frühindikator zeigen Genehmigungen, dass Investoren, Projektentwickler und Bauherren wieder verstärkt Vertrauen fassen und neue Vorhaben planen. Nach dem starken Rückgang der vergangenen Jahre deutet dieser Trend

darauf hin, dass die Phase des Abwartens enden könnte.

Auch wenn zwischen Genehmigung und tatsächlichem Baustart oft noch Zeit vergeht, ist die Entwicklung von hoher Bedeutung: Sie signalisiert, dass Projekte wieder „in die Pipeline“ kommen. Insbesondere im Wohnungsbau, aber auch bei gewerblichen und öffentlichen Vorhaben, entsteht damit eine Basis für künftige Auslastung. Für Bauunternehmen bedeutet dies bessere Planungsperspektiven und eine potenzielle Verbesserung der Auftragslage.

Steigende Bauleistung

Parallel zu den Genehmigungszahlen zeigt sich eine positive Entwicklung beim Branchenumsatz. Dieser Anstieg ist ein klares Zeichen dafür, dass die Bauwirtschaft nicht nur auf eine bessere Zukunft hofft, sondern bereits heute wieder mehr Leistung am Markt absetzt. Vor allem der Tief- und Infrastrukturbau trägt derzeit dazu bei, Umsätze zu stabilisieren oder zu steigern.

Eine wachsende Bauleistung würde die wirtschaftliche Situation vieler Unternehmen spürbar verbessern und schafft Planungssicherheit für die Beschäftigung der Mitarbeitenden. Auch für Zulieferer und Planungsbüros würde dieser Effekt entlang der gesamten Wertschöpfungskette wirken. Anmerkend sei erwähnt, dass eine Stabilisierung dieser Entwicklung auch für Studierende eine sehr beruhigende wäre.

Gesetzliche Initiativen

Ein weiterer zentraler Impuls kommt (hoffentlich) von der politischen Seite. Eingeleitete und geplante gesetzliche Initiativen zur Beschleunigung von Bauprojekten zielen darauf ab, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und Prozesse effizienter zu gestalten. Gerade bei Infrastruktur- und öffentlichen Bauvorhaben wird dies entscheidend sein, um Projekte zukünftig schneller umzusetzen.

Dringend benötigte Bauvorhaben – von Verkehrswegen über Energieinfrastruktur bis hin zu Wohnraum – könnten zukünftig zum Wohle der Wirtschaft und der Bevölkerung – zügiger realisiert werden. Die Beschleunigung würde damit nicht nur konjunkturell, sondern auch strukturell und vielleicht auch psychologisch positiv für den Standort Deutschland wirken.

Kann es auch anders kommen? Sicher! Aber ich glaube, dass wir uns wieder erlauben sollten, optimistisch zu denken, denn gemäß Anatole France ist *„Optimismus die extremste Form der Verwegenheit.“* Und Verwegenheit klingt nach einem guten und mutigen Vorsatz für 2026!

Das Team IBB wünscht Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Weihnachtszeit und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im neuen Jahr – ob im Hörsaal, bei Projekten oder auf Konferenzen.

Schriftenreihe des IBB

Ergebnisse von Forschungsarbeiten sowie die Beitragsbände zum jährlich stattfindenden Braunschweiger Baubetriebsseminar werden in der Schriftenreihe des IBB veröffentlicht und sind erhältlich unter www.tu-braunschweig.de/ibb/service/schriftenreihe

Impressum

Technische Universität Braunschweig
Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb
Univ.-Prof. Dr.-Ing. P. Schwerdtner

Schleinitzstraße 23 A
38106 Braunschweig
www.tu-braunschweig.de/ibb

Fon: 0531 391-3174
E-Mail: ibb@tu-braunschweig.de

Redaktion: Jan Niklas Lünig, M. Sc. (V.i.S.d.P.), jan-niklas.luenig@tu-braunschweig.de

Erscheinungsdatum: 18.12.2025